

Silbermedaille auf dem Ersatzpony

Lars-Henrik Bornhorst muss bei den Landesmeisterschaften in der Vielseitigkeit auf seinen Olli verzichten und Ole satteln

RÜSPEL. Vielseitigkeitsreiter Lars-Henrik Bornhorst vom Wurster Reitclub wurde am Sonntag im Sattel von Ole Vize-Landesmeister in Rüspe (bei Zeven). Über den tollen Erfolg konnte sich der 16-jährige Midlumer aber nicht so recht freuen. Am frühen Sonntagmorgen musste er auf sein Paradedpferd, den gekörnten achtjährigen Ponyhengst Olli, verzichten, der mit Fieber in der Box stand.

Die Goldmedaille sicherte sich Alina Dibowski, Tochter des Mannschaftsolympiasiegers in der Vielseitigkeit, Andreas Dibowski. Den Grundstein für den späteren Erfolg legte sie in einer fast fehlerfreien A-Dressur.

„Ole ist zwar der sicherere Springer, aber Olli ist viel stärker im Gelände. In der Dressur sind beide gleich gut“, erläutert der frischgebackene Silbermedaillengewinner auf Landesebene.

Bei den beiden gekörnten Reitponyhengsten Ole und Olli handelt es sich um Halbbrüder, die vom Vererber Ombri abstammen, der bei Jürgen Reese in Midlum im Deckeinsatz ist.

Drückende Hitze

Die Landesmeisterschaften in der Vielseitigkeit wurden bei schwülen Bedingungen ausgetragen. „Besonders im Gelände hatten Ponys und Pferde unter der drückenden Hitze erheblich zu leiden“, berichtet der junge Midlumer Reiter, der als einziger Teilnehmer den Kreisreiterverband Wesermünde vertrat.

Lars-Henrik Bornhorst begann die Prüfung am Sonntagmorgen mit einer recht ansprechenden A-Dressur. „Viel mehr war nicht drin, obwohl es einige Zähler weniger hätten sein können als die 45 Strafpunkte, die ich kassiert habe“, so der 16-Jährige, der in der Klasse der Junioren startet.



Vielseitigkeitsreiter Lars-Henrik Bornhorst (Wurster RK) musste am Sonntag kurzfristig umsatteln und statt sein Paradedpferd Olli (Foto) zu reiten, saß er bei den Landesmeisterschaften im Sattel von Ole. Das Paar gewann in Rüspe die Silbermedaille.

Foto nz

Nach einer kurzen Pause mussten die Teilnehmer auf ihren Vierbeinern in der prallen Mittagssonne einen A-Parcours springen. „Alles ging gut, alles blieb liegen“, freute sich der Midlumer über das

gute Ergebnis mit Ole im A-Springen. So kamen keine weiteren Minuspunkte hinzu.

Am späten Nachmittag folgte dann mit dem Geländeritt die dritte und letzte Prüfung für die

Vielseitigkeitsreiter. Auf der 1500 Meter langen Strecke standen 15 Hindernisse. Außerdem mussten unterwegs zwei Wasserstellen bewältigt werden. „Alle Ponys, aber auch Großpferde, kassierten auf

der Strecke Zeitfehler. Auch ich musste 0,4 Zeitfehler in Kauf nehmen. Das wäre mir mit Olli nicht passiert“, ärgerte sich der Midlumer, als die Silbermedaille um seinen Hals baumelte. (jm)